

FFH-Nr. 389	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Nette und Sennebach	zuständige UNB LK GS
Erhaltungsziele		
<p>1. Erhaltungsziele</p> <p>Erhaltungsziele des FFH-Gebietes sind die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungsgrade:</p> <p>1. Der folgenden prioritärem und weiteren Lebensraumtypen (Anhang I der FFH – Richtlinie)</p> <p><u>3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</u></p> <p>Ziel ist die Erhaltung und Förderung der naturnah ausgeprägten Fließgewässerabschnitte mit unverbauten Ufern (<10 % der Uferstrecke befestigt), vielfältiger Varianz der Wassertiefe und Gewässerbreite, Fließgeschwindigkeiten und Sohlenstruktur mit durchgängigem natürlichem Verlauf ohne bauliche Hindernisse sowie der guten Wasserqualität (Gewässergüteklasse II) mit einem geringen Nährstoff und Sedimenteinträgen und wenig eingeschränkten natürlichen Abflussdynamik als naturnaher Bach des Berg- und Hügellands (Biotoptyp FBH) in einem mindestens günstigen Erhaltungsgrad (EHG „B“). Die zu erhaltenden Strecken umfassen etwa 3,5 Fließkilometer zwischen dem Pflingstanger südlich des HRB bei Mechtshausen und dem Zufluss der Schildau südlich von Rhüden. Das Gewässer bietet durch eine hindernisfreie Sohle und eine hartsubstratreiche Sedimentstruktur gute Habitatbedingungen für die Zielart Groppe, aber auch für charakteristische, in der Nette nachgewiesene Arten wie die Bachforelle (<i>Salmo trutta fario</i>), das Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>) und der Elritze (<i>Phoxinus phoxinus</i>) (LIMNA 2018). Die Wasservegetation ist von charakteristischen flutenden Arten des Ranunculion fluitantis wie Sumpf-Wasserstern (<i>Callitriche palustris</i> agg.) und/oder Wassermoosen geprägt. Die Gewässer befinden sich im Komplex mit einer natürlichen Ufervegetation aus feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) und Auenwäldern (LRT 91E0*) sowie weiterer typischer Auenbiotope mit besonnten und unbesonnten Gewässerabschnitten und mit nur geringen Beeinträchtigungen durch Neophyten oder Freizeitnutzungen. Die naturnahe Gewässerdynamik fördert das Entstehen von offenen Bereichen in dem Gewässer begleitenden Gehölzsaum, auf denen sich Hochstaudenfluren entwickeln. Die Unterhaltungseingriffe sind nur in dem absolut notwendigen Maße durchzuführen um eine Entwicklung eines naturnahen Gewässers zu gewährleisten. Gewässerrandstreifen sind naturnah zu gestalten um eine Vernetzungsmöglichkeit für charakteristische Arten zu ermöglichen. Charakteristische Arten wie Blauflügel-Prachtilbelle (<i>Calopteryx virgo</i>) und Gebänderte Prachtilbelle (<i>Calopteryx splendens</i>) (NLWKN 2019), Wasseramsel (<i>Cinclus cinclus</i>) und Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</p>		

FFH-Nr. 389	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Nette und Sennebach	zuständige UNB LK GS
Erhaltungsziele		
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: nein, aber Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % anzustreben 		
<p><u>6430 Feuchte Hochstaudenfluren</u></p>		
<p>Übergeordnetes Ziel ist der Erhalt von 0,15 ha des LRT 6430 als Bach- und sonstige Uferstaudenflur (UFB). Aus der Schutzgebietsverordnung ergibt sich die Verpflichtung einen Gesamterhaltungsgrad B zu erreichen. Die Erhaltung der vorhandenen kleinflächigen Restbestände des LRT als Wuchsorte von Dominanzbeständen typischer Arten wie der Großen Pestwurz (<i>Petasites hybridus</i>) auf über 50 % der Fläche stellt den wichtigsten Aspekt zur Sicherung des Vorkommens im Gebiet dar. Die Bestände weisen einen standorttypischen Vegetationskomplex mit einem hohen Anteil typischer Hochstauden wie Wald-Engelwurz (<i>Angelica sylvestris</i>), Gewöhnlicher Blutweiderich (<i>Lythrum salicaria</i>), Gewöhnlicher Gilbweiderich (<i>Lysimachia vulgaris</i>) und Kohl-Kratzdistel (<i>Cirsium oleraceum</i>) auf. Beeinträchtigungen durch Nährstoffeinträge und Ausbreitung von Neophyten sind verhältnismäßig gering, Nitrophyten und Neophyten nehmen weniger als 75 % der Fläche ein.</p>		
<p>Neben den charakteristischen Pflanzenarten kommen auch Tierarten, welche die Hochstaudenfluren als (Teil-)Lebensraum nutzen in stabilen Populationen vor. Hierzu gehören an Fließgewässern vorkommende Libellenarten wie die Gebänderte Prachtlibelle (<i>Calopteryx splendens</i>), welche im Bereich der Nette nachgewiesen wurde (NLWKN 2019). Weiterhin bietet der LRT einen Teillebensraum für Fischotter und Biber.</p>		
<p>Die Hochstaudenfluren kommen im Komplex mit Bachläufen (LRT 3260) und als Kontaktbiotop zu Auwäldern (LRT 91E0*) entlang der Nette nördlich von Rhüden, nördlich des Gewässers Eichholzbeek und an der Schlackenteichwiese vor und werden durch eine natürliche Gewässerdynamik geprägt, welche durch Überflutungen kleinräumige Offenstellen zur Entwicklung neuer Bestände schafft. Gewässerrandstreifen sind naturnah zu gestalten um eine Vernetzungsmöglichkeit für charakteristische Arten zu ermöglichen.</p>		
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: nein, aber Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % anzustreben 		
<p><u>6510 Magere Flachland-Mähwiesen</u></p>		
<p>Ziel ist die Erhaltung von mindesten 19,8 ha des Lebensraumtyps als überwiegend Sonstiges mesophiles Grünland (GMS) sowie vereinzelt auf feuchten Standorten (GMF) in einem mindestens günstigen Erhaltungsgrad (EHG „B“), des Weiteren besteht ein Wiederherstellungsziel zur Flächenvergrößerung aus dem Netzzusammenhang auf Flächen die dem Biotoptyp artenarmen Intensivgrünland (GI) und</p>		

FFH-Nr. 389	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Nette und Sennebach	zuständige UNB LK GS
Erhaltungsziele		
<p>artenarmen Extensivgrünland (GE) entsprechen. Aufgrund von Arteninventar, Eutrophierungsgrad und räumlicher Nähe zu bestehenden LTR 6510-Flächen stehen 14,5 ha zur Wiederherstellung bereit. Die Flächen wurden auf Grundlage der räumlichen Lage, des Entwicklungspotentials, der Eigentümerverhältnisse und das vorherrschende Arteninventar ausgewählt. Für diese Wiederherstellungsflächen ist ein EHG B anzustreben. Besonders geeignet sind Flächen artenarmen Extensivgrünlands feuchter Standorte (GEF) nördlich von Rhüden, im Bereich Eichholzbeek und Maschkamp sowie auf den Bödecken bei Herrhausen. Die bestehenden Mageren Flachland-Mähwiesen sind als extensiv genutzte Wiesen zu erhalten. Sie befinden sich nördlich von Rhüden, im Umfeld des HRB Mechtshausen und südlich der Ellernwiesen. Die Flächen haben eine überwiegend natürliche Standortvielfalt mit einer mittleren Strukturvielfalt aus teilweise bzw. mosaikartig geschichteten Wiesen mit niedrig-, mittel- und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern (letztere mit mehr als 15 % Deckung). Die Anzahl charakteristischer Pflanzenarten wie Glatthafer (<i>Arrhenatherum elatius</i>), Rot-Schwingel (<i>Festuca rubra</i> agg.), Wiesen-Goldhafer (<i>Trisetum flavescens</i>), Spitz-Wegerich (<i>Plantago lanceolata</i>), Rot-Klee (<i>Trifolium pratense</i>), Scharfem Hahnenfuß (<i>Ranunculus acris</i>), Wiesen-Platterbse (<i>Lathyrus pratensis</i>), Wiesen-Sauerampfer (<i>Rumex acetosa</i>), Wicken (<i>Vicia sepium</i>, <i>V. cracca</i>), Kleinem Klee (<i>Trifolium dubium</i>) und Weißem Labkraut (<i>Galium album</i>) liegt bei mindestens zehn Arten. Auf Flächen feuchter Ausprägung kommen als typische Pflanzenarten des feuchten Grünlands Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i>), Wilde Engelwurz (<i>Angelica sylvestris</i>) und Arznei-Baldrian (<i>Valeriana officinalis</i>) vor. Als charakteristische Tierarten kommen Ochsenauge (<i>Maniola jurtina</i>) und Goldene Acht (<i>Colias hyale</i>) (NLWKN 2019) in stabilen Populationen vor. Angestrebt werden nicht oder nur wenig gedüngte Mähwiesen bzw. wiesenartige Extensivweiden mit einem natürlichen Relief. Beeinträchtigungen durch unregelmäßige Nutzung, Nutzungsintensivierung, Eutrophierung, Entwässerung oder Ausbreitung von Neophyten sind nur gering bis unerheblich.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweise aus dem Netzzusammenhang: ja, Flächenvergrößerung notwendig 		
<p><u>91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide</u></p>		
<p>Ziel ist der Erhalt von ca. 2,1 ha in einem günstigen Erhaltungsgrad (B), weiterhin ergibt sich aus dem Netzzusammenhang ein Wiederherstellungsziel von ca. 23,1 ha in einen günstigen Erhaltungsgrad (B) und ein Wiederherstellungsziel zur Flächenvergrößerung aus dem Netzzusammenhang auf geeigneten Flächen von 8,2 ha. Die geeigneten Flächen wurden auf Grundlage des Entwicklungspotentials, der</p>		

FFH-Nr. 389	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Nette und Sennebach	zuständige UNB LK GS
Erhaltungsziele		
<p>Eigentümerverhältnisse, der räumlichen Lage zur anderen Beständen und Gewässern und des bestehenden Arteninventars ausgewählt. Die Wiederherstellungsflächen sind zu einem EHG B zu entwickeln.</p>		
<p>Die Bestände setzen sich aus lebensraumtypischen Baumarten (über 80 % Anteil) wie Weide (<i>Salix alba</i>, <i>S. fragilis</i>, <i>S. x rubens</i>), Erle (<i>Alnus glutinosa</i>) und Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>) in stabilen Populationen und mit einem breiten Altersspektrum zusammen. Die Bestände weisen eine naturnahe Strauch- und Krautschicht aus Naturverjüngung der lebensraumtypischen Baumarten, Gewöhnlichem Hasel (<i>Corylus avellana</i>), Gewöhnlichem Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>), Roter Johannisbeere (<i>Ribes rubrum</i>), Bitterem Schaumkraut (<i>Cardamine amara</i>), Wald-Simse (<i>Scirpus sylvaticus</i>), Sumpf-Segge (<i>Carex acutiformis</i>) und Rasen-Schmiele (<i>Deschampsia cespitosa</i>) mit geringen Beeinträchtigungen durch standortfremde Nährstoffzeiger und Neophyten auf.</p>		
<p>Die Vorkommen des Lebensraumtyps sind mit einer heterogenen Altersstruktur zu erhalten und bilden durch eine natürliche Dynamik insbesondere im Bereich der Fließgewässer artenreiche Komplexe mit den Lebensraumtypen 6430 „Feuchte Hochstaudenfluren“ und in besonnten Fließgewässerabschnitten mit 3260 „Fließgewässer mit flutender Wasservegetation“ aus. Zum Erhalt der Auenwälder ist ein intakter Wasserhaushalt mit periodischer Überflutung wichtig. Das Relief und die Bodenstruktur sind in einem natürlichen Zustand zu erhalten und nicht dauerhaft zu verändern. Eine mosaikartige Struktur von verschiedenen Entwicklungsphasen ermöglicht ein Vorkommen vieler lebensraumtypischer Arten. Forstlich nur unter sehr schweren Bedingungen zu bewirtschaftende Bestände sind vollständig aus der Nutzung zu nehmen und der natürlichen Entwicklung überlassen werden. Die Erhaltung von Alt- und Höhlenbäumen (mindestens ein Altholzanteil von 20%) mit min. drei lebenden Habitatbäumen sowie eines hohen Totholzanteils mit min. einem liegenden oder stehenden Stück Totholz pro Hektar begünstigt weiterhin die Eignung der Bestände als Lebensraum einiger Zielarten. Hierzu gehören an ältere Gehölze gebundene Vogelarten wie Klein- und Mittelspecht (<i>Picoides minor</i>, <i>Picoides medius</i>) sowie der an Gewässer gebundene Eisvogel. Auch Biber und Fischotter werden als für den LRT charakteristische Arten durch den Erhalt gefördert.</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Hinweise aus dem Netzzusammenhang: ja, Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf 0 % notwendig 		
<p>2. der folgenden Arten (Anhang II der FFH - Richtlinie)</p>		
<p><u>Groppe (<i>Cottus gobio</i>)</u></p>		

FFH-Nr. 389	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Nette und Sennebach	zuständige UNB LK GS
Erhaltungsziele		
<p>Ziel ist der Erhalt der Nette als naturnahes, teilweise mit Gehölzen bestandenes, lebhaft strömendes, sauberes sowie überwiegend durchgängiges Fließgewässer (mindestens 5–10 km lange, durchgängige Abschnitte), um eine vitale, langfristig überlebensfähige Population der Groppe (<i>Cottus gobio</i>) mit Bestandsgrößen von mindestens 0,1 bis 0,3 Individuen/m² zu sichern. Der Erhaltungsgrad der Groppe wurde laut SDB nur als ungünstig (C) eingestuft, anhand der aktuellen Populationsdaten und der aktuellen Gewässerstrukturkartierung kann aber von einem günstigen Erhaltungsgrad (B) ausgegangen werden. Der günstige EHG ist damit zu Erhalten. Von Bedeutung ist hierbei auch der Erhalt einer geeigneten, naturnahen und reichstrukturierten Fließgewässersohle (auf über 50 % der Fließgewässerslänge) mit einem hohen Anteil an Hartsubstraten (Kiese, Steine, Totholzelemente). Angestrebt wird eine feste, steinige Sohle mit möglichst geringen Unterhaltungsmaßnahmen. Sind Unterhaltungsmaßnahmen unvermeidlich sind diese so durchzuführen, dass sie keine erkennbaren Auswirkungen auf die Sohle haben. Als charakteristische Art des Lebensraumtyps 3260 (Fließgewässer mit flutender Wasservegetation) profitiert die Art von dem Erhalt und der Entwicklung dieses LRT. Weiterhin ist der Erhalt bzw. eine Entwicklung der Durchgängigkeit des Fließgewässers von Bedeutung, um Rückwanderungen (Kompensationswanderungen) der Fische nach Verdriftungsereignissen (z. B. durch Hochwasser) zu ermöglichen. Nährstoff- und Sedimenteinträge sind möglichst gering zu halten.</p> <p>Der Erhalt eines geeigneten Lebensraumes der Groppe fördert aufgrund weitgehend vergleichbarer Habitatansprüche auch den Lebensraum der Arten Bachforelle, Bachneunauge und Elritze.</p> <ul style="list-style-type: none"> • S. allgemeine Hinweise zur Wiederstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang <p>2. Erhaltungsgrade der verpflichtenden Erhaltungsziele</p> <p>Der nachstehenden Tabelle sind die quantitativen Flächenanteile der jeweiligen Erhaltungsgrade der einzelnen Lebensraumtypen zu entnehmen:</p>		

FFH-Nr. 389	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Nette und Sennebach	zuständige UNB LK GS				
Erhaltungsziele						
naturschutzfachlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
Erhaltung		Wiederherstellung				
		aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang		
	Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächen-größe	Reduzierung C-Anteil	Flächenvergrößerung		
3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	A	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	B	1,05	0,0	0,0	0,00	0,0
3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	C	0,22	0,0	0,0	0,0	0,0
6430 Feuchte Hochstaudenfluren	A	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6430 Feuchte Hochstaudenfluren	B	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6430 Feuchte Hochstaudenfluren	C	0,15	0,0	0,0	0,0	0,0
6510 Magere Flachland-Mähwiesen	A	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

FFH-Nr. 389	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Nette und Sennebach					zuständige UNB LK GS	
Erhaltungsziele							
6510 Magere Flachland-Mähwiesen	B	19,8	0,0	0,0	0,0	14,5	
6510 Magere Flachland-Mähwiesen	C	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	A	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	B	2,1	0,0	0,0	23,1	8,2	
91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	C	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	